



Unsere pädagogischen Grundsätze:

Ganzheitliches Lernen durch Kopf, Herz und Hand bilden eine Einheit, die es zu wahren gilt.

Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten und begleiten sie aktiv und unterstützend auf einem Stück ihres Lebensweges. Durch Lob und Anerkennung motivieren wir die Kinder und erzeugen somit Vertrauen und Selbstbewusstsein. Unser Hauptaugenmerk ist auf die Stärken und Schwächen der Kinder gerichtet. Wir bieten Freiräume und schaffen eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Atmosphäre, in der Kinder eigene Erfahrungen in allen Lebens- und Lernbereichen sammeln können.

Wir setzen Regeln und Grenzen, diese sind uns wichtig als Orientierungshilfe. Sie geben den Kindern Halt und Sicherheit.

Rituale begleiten Kinder durch Tag und Jahr. Sie sind verlässliche, wieder erkennbare Orientierungspunkte im Ablauf der Zeit. Rituale erleichtern den Tagesablauf mit seinen Anforderungen, geben Struktur und Sicherheit.

Wir fördern die Kinder in ihrer sozialen Kompetenz durch Mitbestimmung.

Hilfe zur Selbsthilfe fördert den Weg in die Eigenständigkeit.

Wir vermitteln ihnen grundlegende Werte für das gesellschaftliche Zusammenleben.

Wir Erwachsenen sind immer in der Rolle des Vorbilds. Die Kinder orientieren sich daran und lernen, was wir ihnen vorleben.

Teilöffnung: Das Konzept des offenen Kindergartens

Die Arbeit mit den Kindern geschieht nicht überwiegend in der Stammgruppe, sondern vermehrt offen und in Kleingruppen. Dies ermöglicht den Kindern zu lernen, selbst zu bestimmen, mit wem (Spielpartner) sie, wo (Spielort), was (Spielart), wie lange (Spieldauer) spielen. Die Kinder erhalten dadurch die Freiheit, die sie brauchen, um etwas zu entscheiden, zu erforschen und auszuprobieren. Einen Orientierungsrahmen bieten die Stammgruppenbildung, eine klare Raum- und Zeitstruktur, sowie das Einhalten von Regeln. Erfahrungen zeigen bereits, dass es schon die 3-jährigen Kinder bei uns schaffen unter den Angeboten auszuwählen und zu entscheiden, in welchem Lernangebot und Funktionsbereich sie aktiv werden wollen. Erfahrungsfelder und Lernangebote (z.B. Projekte) vorzubereiten, durch die die Kinder neugierig werden und eigene Ideen entwickeln können, ist ein wesentlicher Teil der offenen Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Alle Aktionsräume sind während der Teilöffnung von je einer Mitarbeiterin besetzt. In dieser Zeit begleitet sie die Kinder, beobachtet das Spiel, bietet ein Angebot/ Aktivität an.

In den Aktionsräumen treffen sich immer Kinder aus beiden Gruppen.

Im Mittelpunkt stehen hierbei:

- die Beobachtung
- anleiten und unterstützen
- Hilfestellung geben

- neue Impulse setzen
- Regeln und Grenzen besprechen
- für Sicherheit und Aufsicht sorgen
- Geborgenheit und Zuwendung vermitteln

Alle Mitarbeiterinnen arbeiten mit allen Kindern. Zugleich hat jedes Kind weiter seine Stammgruppe und Bezugspersonen, die in der Eingewöhnungsphase und bei bestimmten Anlässen (z.B. Morgenkreis, Feste) bedeutsam sind. Neue Kinder werden langsam an die Möglichkeit der Aktionsbereiche und die Regeln dafür eingeführt. Dabei werden sie von einer Mitarbeiterin oder älteren Kindern begleitet. So wachsen sie langsam hinein.

Wichtig ist: Keiner muss zum Spielen aus dem Gruppenraum gehen.
Ein Aufräumsignal beendet diese Zeit und die Kinder gehen zurück in ihre Gruppen.

Freitags sind unsere Angebote speziell den fünf Kneipp- Elementen gewidmet. Hier stehen ganzheitliche Lernangebote und Förderungen der Lebensordnung, Wasser, gesunde Ernährung, Kräuter und Bewegung im Vordergrund.

